

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telegraphen-Nr. 29.

Telegraphen-Nr. 29.

Noch immer werden bei allen Postämtern, Landpostboten, unsern Austrägerinnen und der Expedition d. Bl. Bestellungen für den Monat Dezember auf unser Blatt entgegen genommen und die fehlenden Nummern bereitwillig nachgeliefert.

Tages-Neuigkeiten.

Ans Stadt und Land.

Nagold, 9. Dezember.

Eine neue Prüfungsordnung für die Zeichenlehrer Württembergs wird dem Vernehmen nach demnächst bekannt werden, durch welche die Anforderungen bezüglich des Bildungs- u. Studiengangs dieser Fachlehrer eine nicht unerhebliche Verschärfung erfahren. Als Voraussetzung der Zulassung zur Prüfung soll namentlich verlangt werden das Abgangszeugnis der 8. Klasse eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Realschule, ein mehrjähriger Besuch der Kunstgewerbeschule bzw. der Akademie und der Nachweis einer zweijährigen Tätigkeit in einem kunstgewerblichen Etablissement.

r. Berned, 7. Dez. In der hies. Sägmühle wird gegenwärtig von dem Besitzer Fr. Maier jr., Holzhändler in Altensteig, eine Dynamomaschine zur Erzeugung von elektrischem Licht aufgestellt. Mehrere hiesige Bürger haben sich zur Abnahme des elektrischen Lichtes bereit erklärt und wird in Kürze auch unser Städtchen mit elektrischem Licht versehen sein.

Stuttgart, 7. Dezbr. Nach dem Reg.-Blatt ist Ministerialdirektor v. Mohr als zum Vorsitzenden des gewerblichen Sachverständigenvereins für Württemberg, Baden und Hessen ernannt worden.

Stuttgart, 7. Dez. Eine Verfügung des Ministeriums des Innern über den Verkehr mit Schlachtvieh und Fleisch ermäßigt die Gebühren der Nachstempelung und gibt der Vorschrift bezüglich der Stempelung einzelner Fleischstücke folgende gemilderte Fassung: „Bei der Einfuhr von frischem Fleisch aus einem andern Gemeindebezirk zum Zweck des Verkaufes oder zum Zweck der Herstellung von Würsten und anderen Fleischwaren für den Verkauf muß jedes einzelne Fleischstück mit einem Stempel versehen sein. Soweit nach den örtlichen Verhältnissen die Durchführung dieser Vorschrift als ein Bedürfnis nicht erscheint, kann deren Anwendbarkeit im Wege ortspolizeilicher Vorschrift für den ganzen Gemeindebezirk oder einzelne Teile desselben ausgeschlossen oder beschränkt werden. Die Nichtanwendung der Vorschrift darf von der Herkunft des Fleisches nicht abhängig gemacht werden.“

Am Ehr' und Gold.

Roman von G. von Linden.

4) Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
Berwirth schaute sie ihn an und blickte dann suchend umher.

„Habe ich geschlafen und das Schreckliche nur geträumt, Gottlieb? fragte sie leise. „Brachte der Briefträger mir den Brief von Traugott?“

„Beruhige Dich nur erst, liebe Sophie!“ bat der Meister, sich gewaltsam zusammen nehmend. „Weiß der Himmel, wie Du Dich erschreckt hast. Hätt' es nie für möglich gehalten, daß Du in eine Ohnmacht fallen könntest. Hielt das nur für eine vornehme Sache. Na, Du warst ja immer was Apartes.“

„Sprich nicht so,“ unterbrach sie ihn erregt, „für solche Dummheiten haben wir jetzt keine Zeit. Ich habe also nicht geschlafen, nicht geträumt, sondern eine Ohnmacht gehabt, was nur von einem fürchterlichen Schreck, von einer großen Aufregung kommt. Wo ist der Brief, hast Du ihn gelesen?“

„Das ist mir noch gar nicht eingefallen, meine gute Sophie!“ erwiderte Meister Weber mit fester Stimme, während er an ein Wandständerchen trat, um aus einem Tokajer-Fläschchen ein Glas zu füllen und es ihr darzureichen.

Stuttgart, 7. Dez. Eine Versammlung der Deutschen Volkspartei nahm das Kompromiß mit der Sozialdemokratie für die Stuttgarter Gemeinderatswahlen an. Vier demokratische und fünf sozialdemokratische Kandidaten werden aufgestellt.

Stuttgart, 7. Dez. Zu der Schrift des Prof. Dr. v. Bruns in Tübingen über die Häufigkeit von Unfällen durch landwirtschaftliche Maschinen und ihre Verhütung dürften vielleicht nachstehende Mitteilungen von Interesse sein. Auf der im Herbst 1902 in Tübingen abgehaltenen Konferenz der deutschen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften wurde eine Kommission mit der Ausarbeitung eines Entwurfes von Unfallverhütungsvorschriften für landw. Betriebe beauftragt. Diese Kommission ist, um ihrer Aufgabe nachzukommen, in verschiedenen Teilen des Reichs, insbesondere an solchen Orten zusammengetreten, wo sie Gelegenheit hatte, in landw. Musterbetrieben wie auch in Fabriken für landw. Maschinen usw. sich eingehend über die Möglichkeit und Nützlichkeit der Anbringung von Schutzvorrichtungen durch Angesehene zu überzeugen und sie hat das Ergebnis ihrer eingehenden Beratungen, insbesondere hinsichtlich der Unfallverhütungsvorschriften für landw. Maschinen der diesjährigen Konferenz, welche im Oktober d. J. in Detmold tagte, vorgelegt. Wer einigermaßen mit den Verhältnissen der landw. Betriebe bekannt ist, wird ohne weiteres zugeben müssen, daß manchen Unfällen in diesen Betrieben durch Verbesserung der in Benutzung stehenden Maschinen, bzw. durch Anbringung von Schutzvorrichtungen an solchen vorgebeugt werden könnte. Wenn gleichwohl in weiten Kreisen unserer landw. Bevölkerung und zwar sowohl bei Betriebsunternehmern als bei Arbeitern eine nicht geringe Abneigung gegen die Einführung von Unfallverhütungsvorschriften besteht, so erklärt sich dies wohl einerseits aus der Scheu vor der damit verbundenen finanziellen Belastung, andererseits aus der Abneigung gegen Neuerungen jeder Art und der Erkenntnis der Schwierigkeit der Kontrolle der Durchführung solcher Vorschriften, nicht zum mindesten aber auch aus der allgemeinen Abneigung der beteiligten Kreise gegen Vorschriften, welche die freie Bewegung in der eigenen Wirtschaft mehr oder weniger beschränken, und aus dem Gedanken an die im Hintergrund drohende Gefahr, wegen irgend welcher mehr oder weniger unbewußten Verfehlung gegen eine dieser Vorschriften in Untersuchung und Strafe genommen zu werden. Die Zahl der durch Maschinen in landwirtschaftl. Betrieben verursachten Betriebsunfälle ist in Württemberg verhältnismäßig nicht besonders groß. Wir zweifeln nicht, daß durch ein schrittweises Vorgehen auf dem von den landw. Berufsgenossenschaften selbst beschrittenen Wege den dabei beteiligten Kreisen (landw. Betriebsunternehmern und deren Angehörigen, Dienstboten und Arbeitern) besser gedient sein wird, als durch alsbaldige Aufstellung möglichst weitgehender Unfallverhütungsvorschriften.

r. Eplingen, 5. Dezbr. Vergangene Nacht kurz nach 12 Uhr wurde die hiesige Weckerlinie alarmiert. Von einem Passanten war in dem Montierungsraum der Gießerei von Fritz Müller der Ausbruch eines Brandes entdeckt worden.

„So, Mütterchen, trinke es ganz aus, damit Du wieder kräftig und mützig wirst,“ sagte er weich und zärtlich hinzu, „was sollte aus mir werden, wenn mein Weib mir nicht zur Seite steht, sondern front und verzagt ist.“

„Ja, Mut und Kraft zum Ertragen und Weiterleben, — dazu helfe mir der liebe Gott,“ flüsterte die arme Mutter kaum hörbar, worauf sie gehorsam den Wein trank.

„Wo ist der schreckliche Brief von meinem Traugott?“ sagte sie dann leise hinzu, wobei ein Zittern ihren Körper durchflog.

„Laß' mich ihn erst mal allein lesen,“ bat der Meister, ihre blaße Wange streichelnd. „Es ist besser für Dich, am Ende ist die Geschichte nicht so schlimm, wie wir denken. Hamburg ist ja nicht aus der Welt, und Geld hat er nicht viel, wir haben ihn bald wieder hier, den Peter in der Fremde.“

„Meinst Du, Gottlieb? — Ach, wenn ich das bloß hoffen dürfte, aber sieh nur nach, mir ist, als ob ich was vom großen Meer und von Amerika gelesen hätte.“

„Ja, ja, es ist ein schlauer Bursche,“ meinte Weber lachend, da ihm die Sache jetzt spahhaft erschien, „ein richtiger Gullenspiegelstreich. Als ob das große Meer ein Bach, und Amerika mit zehn oder zwanzig Mark zu erreichen wäre. Sei nur ganz ruhig, Mütterchen, wirst Du einen großen Jungen morgen vielleicht schon wieder sehen. — Na, ich denke, das wirst Du doch begreifen, daß zu einer Reise über's Weltmeer ein Hausen Geld gehört, woher

Es gelang das Feuer zu unterdrücken, ehe es sich weiter ausbreiten konnte. Der Schaden dürfte immerhin beträchtlich sein.

Reutlingen, 5. Dez. In die Handwerkskammer für den Schwarzwaldkreis wurden in diesem Herbst kantonsgemäß gewählt 1) als ordentliche Mitglieder a) aus den Kreisen der Handwerkervereine: Hermann Höp, Malermeister in Sulz; *Karl Schömer, Mechaniker in Schramberg; b) aus den Kreisen der Gewerbevereine: Friedr. Kauf, Gerbermeister in Herrenberg; Karl Diem, Kupferstechermeister in Rottweil; Gustav Faust, Seifenfabrikmeister in Reutlingen; Wilh. Hänslin, Schmiedmeister in Rörtlingen; Friedrich Bollmer, Seilermeister in Neuenbürg; *Anton Reß, Buchdrucker in Dorb; *Adolf Renzle, Handschuhmacher in Tübingen; Karl Bollmer, Schreinermeister in Rottweil. — 2) als Ersatzmänner a) *Gustav Beck, Malermeister in Reutlingen; b) *Heinrich Effig, Flaschnermeister in Sulz; Mart. Manz, Schreinermeister in Reutlingen; *Wilh. Sälze, Mechaniker in Rörtlingen; Karl Zwölfer, Fördermeister in Reutlingen. Die mit * bezeichneten Herren sind neu, die andern wiedergewählt.

r. Göppingen, 3. Dez. Ein hies. Regiermeister betraute vergangene Woche seinen Knecht mit der Abholung eines Kindes bei einem Bauern in Krummweiden und übergab dem Knecht zu diesem Zweck 200 M. Aufstatt den Auftrag auszuführen, kaufte sich der Knecht neue Kleider und verschwand mit dem Rest des Geldes. Des Flüchtiglings konnte man nicht habhaft werden.

r. Heilbrunn, 4. Dezbr. In einer hiesigen Fabrik wurde einem 16 Jahre alten Arbeiter, welcher an einer Maschine beschäftigt war, der Arm von einem Schwungrad abgerissen. Der Verunglückte wurde sofort ins Krankenhaus verbracht und der Arm mußte alsbald amputiert werden. Verschulden an dem Unfall trifft niemand.

Deutsches Reich.

Burghausen, 2. Dezember. Ein unerhörter Fall von Verheerung hat unser sonst so ruhiges Städtchen in helle Aufregung versetzt. Kürzlich starb die Gastwirtsgattin Frau Kellermann. Herwande, die zur Beerdigung gekommen waren, wollten die Verstorbene noch einmal sehen. Der Totengräber weigerte sich jedoch entschieden, den Sarg zu öffnen. Kurz entschlossen sprengte der Sarge selbst mit Hilfe einiger Anverwandten den Sargdeckel. Doch wies ein Kribbel bei sich ihnen! Die Leiche lag mit dem Gesicht zu Boden gekehrt und zeigte sich vollständig beraubt. Anzeige gegen den Totengräber G., der bereits vom Dienste entlassen worden sein soll, ist erklart. Wie man hört, will die Staatsanwaltschaft mehrere Leichen, die ebenfalls beraubt worden sein sollen, ausgraben lassen.

r. Karlsruhe, 5. Dez. Den Tod infolge Verbrühung erlitten hat ein 8 Monate altes Mädchen. Während die Eltern mit Protanstragen beschäftigt waren, spielte zu Hause das 8 Jahre alte Mädchen mit seinem im Kinderwagen liegenden Schwesterchen. Dabei goß der Knabe ihm aus Unvorsichtigkeit etwa eine Tasse voll kochendes Wasser auf den linken Arm und die Brust. Das Kind erhielt so

sollte er das aber bekommen haben? — Und nun wollen wir seine Epistel mal lesen.“

Er hob den offenen Brief des Sohnes vom Fußboden wieder auf und trat damit an's Fenster. Die arme Mutter beobachtete ängstlich seine Mienen und weil er das instinktiv fühlte, so suchte er sich gewaltsam zusammen zu nehmen und seine ängere Nähe zu bewahren, die ihm, je weiter er las, desto mehr abhanden zu kommen drohte. Er war nun schon seit fünf Minuten mit der Lektüre zu Ende, u. wagte noch immer nicht, aufzublicken. Was sollte er ihr sagen? Womit die schwache Frau beruhigen? — War sie vorhin von den ersten Zeilen schon ohnmächtig geworden, so konnte sie jetzt von der Gewißheit, daß ihr einziger Sohn so herzwild und gewissenlos gegen seine Eltern handeln konnte, ganz darnieder geworfen werden und daran sterben.

„Es ist wahr, alles wahr, Gottlieb!“ jammerte sie plötzlich auf, „er ist fort, für immer fort, ich seh's an Deinem Gesicht. O, warum bist Du so hart gegen ihn gewesen, warum wolltest Du erst einen feinen Schüler und dann einen Schlofferlehrling aus ihm machen? — Nun haben wir das Unglück und du bist schuld daran. Der mit dem Brief, ich will ihn selber lesen.“

Der Meister hatte seine sonst so sanfte Frau noch niemals in einer derartigen Aufregung, die von dem Jammer um den Sohn sich so plötzlich in Groll gegen den Gatten umwandeln konnte, gesehen. Zuerst erschreckt, da er sich dem unbotmäßigen Sohn gegenüber im vollsten Vaterrechte wähnte, mußten ihn die heftigen Vorwürfe der Frau doppelt kränken und erdittern. (Fortsetzung folgt.)



Schwere Verletzungen, daß es nach einigen Stunden im städt. Krankenhaus starb.

r. Von der bayer. Grenze, 4. Dezbr. Einen Begriff von bayer. Appetit und Durst konnte man anlässlich einer in Jettlingen stattgefundenen Einweihung eines im Juni d. J. abgedrahten und wieder aufgebauten Hauses erhalten. Bei diesem Feste wurden 3 große Schweine und 2 Kälber verzehrt und 42 Hektoliter Bier vertilgt.

Siegen, 4. Dezbr. Am Dienstag nachmittag fanden Personen, die zufällig eine in der Nähe der Stadt gelegene Farbmühle betreten, die furchtbar verfallene Leiche eines Mannes, dessen Körper in mehrere Stücke gerissen im Triebwerk hing. Es stellte sich heraus, daß der Verunglückte der Müller Schulte war, der seit kurzer Zeit als einziger Arbeiter in der Mühle beschäftigt war. Nach einigen Anzeichen kann angenommen werden, daß ein Band einer Federkappe, die sich zum Schutz vor dem Staub über den Kopf gebunden hatte, zuerst mit dem Triebwerk in Berührung kam.

Bermischtes.

Ein Denkmal für die in China gefallenen deutschen Seesoldaten. Während der chinesischen Wirren sind insgesamt 74 Angehörige der Marineinfanterie gefallen oder an den Folgen ihrer Verletzungen gestorben und zum Teil auf dem deutschen Friedhof in Peking zur letzten Ruhe bestattet worden. Von Seiten der Kaiserlichen Marine wird nun die Errichtung eines Denkmals für die toten Soldaten geplant, und ein geeigneter Platz wurde schon auf dem Peking-Friedhof ausgewählt. Der Denkmalsfonds ist durch freiwillige Spenden stark gefördert worden, so daß in kurzer Zeit an die Ausführung des pietätvollen Projekts gedacht werden kann.

Ein moderner Ochs. „Also, Bauer, was is's kauft d' den Ochs'n? ... Fehler hat er loan' und automobilfromm is er aa!"

Werkverschen für Hausbesitzer.

Vor deinem Hause
liegt Eis,
Streu ohne Pause
Mit Fleiß
Sand darauf,

Sonst purzelt Junge und Alte.

Warte nur, bald

Purzelt du auch!

Mit dem Purzeln allein ist es aber nicht abgemacht, dahinter steht drohend das Hagelgesch. Also streuen!

Die Schreckenstage der Antarctic-Expedition.

Jetzt erst werden genauere Einzelheiten über den Schiffbruch der von Nordenskiöld geführten Svalbard-Expedition bekannt. Es ist in der Tat als ein wunderbares Glück zu bezeichnen, daß die schiffbrüchigen Polarfahrer gewissermaßen im letzten gefährlichsten Augenblick aufgefunden wurden. So manche große Polar-Expedition — um die weitgenannte anzuführen: die Franklin-Expedition — ist unter ähnlichen Verhältnissen tragisch zugrunde gegangen, weil die Hilfe nicht rechtzeitig eintraf. Ueber diese schreckliche Lage der Antarctic hat nun ein Teilnehmer der Expedition einem Vertreter des Bureau's Neuter noch folgende nähere Mitteilungen gemacht:

Die Antarctic versuchte am 14. Dez. 1902, sich nach Snow-Hill zu begeben, indem sie am Nordufer der Insel Joinville vorbrang. Sie wurde gleich im Anfang im Eise festgehalten. Die umgebenden Eisberge waren zum Teil kompakte Massen, während andere die Form von Türmen, Spigen und blaugefärbten Grotten auf schneeweißem Hintergrund annahmen. Das Eis fing am 1. Jan. an, sich zu bewegen und es schritt südwärts mit einer Schnelligkeit von 3 Meilen in der Stunde. Die Mitglieder der Expedition schliefen jede Nacht in ihren Kleidern, immer in dem Glauben, daß es die letzte sein würde. Am 4. Jan. fanden sie eine offene Durchfahrt nach Erebus und Terror-Bai zu. Das Eis ersahen jedoch wieder in einer dichten Masse von mehreren Kilometern Oberfläche, und das Schiff war wieder gefangen. Die Antarctic blieb mitten im Golf rettungslos eingeschlossen. Man sah nirgends Wasser. Die Tage vergingen, ohne daß irgend eine Besserung eintrat; die Lage wurde kritisch. Der Südwind begann am 9. Jan. zu wehen und wurde bald zu einem Schneesturm. Der Druck der Eisberge verstärkte sich. Der Bug der Antarctic hob sich um vier Fuß. Man hatte das Gefühl, daß eine Katastrophe unmittelbar bevorstehe; das Schiff neigte sich zum Steuerbord; an der Seite hatte es eine große Öffnung, durch die das Wasser in Strömen hereinströmte. Man machte

sich an die Bergungsarbeiten, ohne daß jedoch die mindeste Panik dabei herrschte. Die Pumpen funktionierten; sie wurden durch die Maschine in Bewegung gesetzt. So konnte man das Schiff noch über Wasser halten; aber der Druck der Eisberge war furchtbar; gleichwohl verlor niemand die Hoffnung. Die Situation blieb kritisch bis zum 16. Januar. Ausbesserungsarbeiten wurden vorgenommen, aber ohne großen Erfolg. Gegen Ende Januar bewegte sich das Eis. Der 9. Februar war einer der schlimmsten Tage. Die „Antarctic“ neigte sich zum Backbord. Man gab Befehl, die Boote und die Vorräte hinabzulassen. Es hatte in der Tat den Anschein, als ob bei dem leichten Druck des Eises das Schiff versinken würde. Ein schrecklicher Schneesturm wütete; dann aber hörte der Druck auf. Die folgenden Tage wurden damit zugebracht, die Eismassen, die das Schiff umgaben, wegzuschaffen. Das Fahrzeug nahm seine normale Stellung wieder ein; aber da der Zutritt des Wassers nicht verstopft werden konnte, so waren die Pumpen nie außer Tätigkeit. Als die Eisschollen sich gelöst hatten, war die „Antarctic“ endlich flott und wurde am 12. Februar an eine offene Stelle geschleppt. Es wurde ein Versuch gemacht, die Segel beizusetzen und nach Paulet Island zu steuern. Die Reise war kaum begonnen, als ein starker Wind das Schiff zwischen die Eisberge zurücktrieb. Die Gesellschaft war nun am Rande der Verzweiflung; man fürchtete, daß die „Antarctic“ von neuem gefangen werden würde. Trotz der ununterbrochenen Tätigkeit der Pumpen legte das Wasser im Schiff andauernd. Man erkannte, daß alle Anstrengungen unnütz waren. Alle hielten sich äußerst tapfer. Die „Antarctic“ wurde an einem Nieseneisblock festgemacht, auf den man die Klüder, Risten und Käser löschte. Um 8 Uhr morgens versammelten sich alle im Salon des Schiffes. Man löschte die schwedische Fahne am Mast, dann landete man und schnitt die Verbindungsstange durch. Die Strömung entfernte das Schiff von dem Eisblock, auf den wir uns geflüchtet hatten. Das Wasser überschwenkte allmählich die „Antarctic“; zuerst verschwand der Bug, zuletzt die schwedische Fahne in den Wellen. Es war am 12. Februar um 1/1 Uhr mittags. Die „Antarctic“ war für immer verschwunden.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser Nagold.) — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Nagold.
Zur Weihnachtsbäckerei
empfehle ich sämtliche
Back-Artikel
in bester frischer Ware.
Gustav Heller.

Ratten-Mäuse-Tod
sicherstes Mittel! „Ackerohr“. Eine einmalige, reichliche Auslage genügt zur vollständigen Ausrottung. Preis 60, 100 —. **Fried. Schmid.**

Nagold.
Zu Weihnachtsgeschenken
empfehlen
Klassiker-Ausgaben Gedichtsammlungen
Romane Erzählungen
Bilderwerke
Erziehung Unterricht
Erbauungsschriften Andachtbücher
Predigten Gesangbücher
Prachtwerke
Gartenbücher Kochbücher
Kaufm. Litteratur Länder- u. Völkerkunde
Schul-Atlanten Landwirtschaft
Naturwissenschaft Geographie-Geschichte
Kunst Kunst-Geschichte.
Gesellschafts-, Quartett-, Reise-, Lotto- und Brett-Spiele.
Jugendschriften
für Knaben und Mädchen
in allen Preislagen.
Kinderschriften und Bilderbücher
in reicher Auswahl.
Im übrigen verweisen wir höflich auf unsern **Katalog**, sowie auf unsre heutige **Beilage** und machen darauf aufmerksam, dass alle in **Zeitungen** angezeigten Bücher bei uns zu haben sind.
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.
Eine Partie noch sehr gute getragene
Taschenuhren
gibt, um etwas zu räumen, billig ab
Fr. Günther,
Uhrmacher.

Nagold.
Alle Artikel zur
Weihnachts-Bäckerei
empfehle frisch
W. Bauer,
a. alten Kirchenplatz.
Alle zur
Weihnachtsbäckerei
nötigen Artikel
in nur neuer, guter Ware, ebenso
Demmler's Backer-
Lebkuchen
und selbstgemachte
Sprengerle
empfehle
Carl Pflomm.

Nagold.
Von frischer Sendung empfehle
la Bismarckheringe,
Vollheringe,
bei Mehrabnahme billigt.
H. Lang.

Nagold.
Frische Eier
u. **Butter**
empfehle fortwährend
W. Bauer
a. alten Kirchenplatz.
Wildberg.
Unterzeichneter hat sofort ca. 300
Eck

Spreuer
zu verkaufen; es sind auch das ganze Jahr zu haben.
Jakob Braun.

Nagold.
Back-Artikel
empfehle billigst
Eugen Berg.

Nagold.
Demit teile ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst mit, daß ich infolge meines hohen Alters mein Geschäft aufgegeben habe und deshalb meinen
Warenvorrat in schwarzen Ganz- und Halbtuchen, (Wieber und Fries) sowie schöne Ueber- und Unterrod-Planellen verschiedener Farben und guter Qualität bei mäßigen Preisen **ausverkauft.**
Ich bitte um geneigtes Wohlwollen und zahlreichen Besuch.
Georg Essig, Tuchmacher
bei der neuen Kirche.
Stand am Weihnachtsmarkt beim Gasthaus zur Rose.

Alle zur
Weihnachts-Bäckerei
nötigen Artikel empfiehlt in
prima Qualitäten,
sowie feinstes
Kaisermehl
H. Strenger.

Ein reizendes Weihnachtsgeschenk sind die
Ludwig Richter-Postkarten
2 Serien à 10 Karten. Preis jeder Serie 50 Pf.
Verlag von Georg Wigand in Leipzig, Seeburgstr. 100.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.



Fr. Günther, Uhrmacher in Nagold

empfeht
zu **Weihnachtsgeschenken**

sein reichfortiertes Lager in
**Regulateur-, Tafel-,
Kuckuck-, Wand-,
Wecker- u. Lehruhren**
in verschiedenen Ausführungen und
Preislagen.



Taschenuhren

für
Damen und Herren
in
Gold-, Silber-, Mittel- und
Stahlgehäusen,



Uhrketten

in allen Façon und Metallen.
Gold- u. Silberwaren

Broschen, Boutons, Ringe, Vorstecknadeln,
Haarkettenbeschläge, Manschetten- u. Brust-
knöpfe, Colliers u. s. w.

Granatwaren

aller Art,
Göppinger u. Geislinger Metallwaren.

Optische Waren

**Zwicker, Brillen, Barometer, Thermo-
meter** für alle Bedürfnisse, **Fernrohr**, und
Feldstecher.

Muster-Kataloge der Göppinger u. Geislinger Me-
tallwarenfabrik stehen jederzeit zur Verfügung.

**Chr. Wacker,
Kupferschmied, Nagold,**

empfeht zu
Weihnachtsgeschenken

sein gut fortiertes Lager in
Kupfer- und Emailwaren,
sowie verschiedene

Haushaltungsartikel

An Markttagen befindet sich mein Stand stets vor meinem Hause.

Nagold.
**Selbstgestossene
Gewürze:**

Zimmt (in 2 Sorten),
Nelken,
Vanillezucker

(dem künstlichen Bonillinzucker ent-
chieden vorzuziehen, weil feiner und
nicht teurer)

empfeht
Apotheker Schmid.

Nagold.
Sämtliche zur
**Weihnachts-
Bäckerei**

erforderlichen Artikel empfiehlt in bester
Ware
Gottl. Schnon.

Nagold.
Oefen neuester
Systeme
und

Herde [von Mk.
24 an]

empfeht
E. Berg.

Nagold.
Meine bekannten Qualitäten in
Kaffee,
roh und gebrannt,
in allen Preislagen, empfiehlt
Gottlieb Schwarz.

Nagold.
**Schöne Schaf-
u. Rehfelle,**
mit den Haaren gegerbt, sowie auch
Lamm- und Hasen-Pelze
empfeht unter billigster Berechnung
Heinrich Harr,
Weißgerber.

Zu den höchstmöglichen Preisen
kauft fortwährend
**Schaf- und Geißfelle,
Fuchs, Marder und Zibbe.**
der Obige.

Nagold.
Maschinen-Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Gebrauchszeit bringe ich meine
Göppel- und Futterschneidmaschinen,
sowie verschiedene **Rübenmühlen**
in Erinnerung. Ferner
Brückenwagen, Seilrollen u. Maschinenmesser.
Kühlungsbock
G. Brezing, Mechaniker.



Nagold.
**Karl Bertsch,
Flaschner,**
empfeht in reicher Auswahl
Zug-, Tisch- u. Sänge-
Lampen,
**Gang- u. Werk-
statt-Lampen,**
**Sturm- u. Stall-
Laternen,**
sowie feine
Sandlaternen.

Nagold.
Meine vorzügliche, triebfähige
Getreidepresshefe
von der Nürnberger Aktiengesellschaft, vormals M. Bosh, bringe in em-
pfehlende Erinnerung, per Pfd. 15 Pfg., sowie frische
Bierpresshefe
per Pfd. 20 Pfg.
Georg Hiltner, Bädernstr.
Frisches **Habermehl, Sprengerlesemehl,**
sowie selbstgemachte **Eiernudeln**
empfeht. Der Obige.

Papier-Servietten
fertigt
G. W. Zaiser.

Nagold.
Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle
**Jacken, Saccos, Mäntel,
Kindermäntel,**
Jäckchen für Mädchen von 1-14 Jahren
in grosser Auswahl zu den allerbilligsten Preisen.
Damen- und Kinderhüte
garniert und ungaryniert,
wegen vorgerückter Saison zum und unter dem
Ankaufspreise.
**Reste zu Puppenkleidchen in
Sammt u. Seide, Spitzen u. Bänder.**
Herm. Brintzinger.

Wildberg.
Meine auf's reichhaltigste ausgestattete
**Weihnachts-
Ausstellung**
ist eröffnet und lade zu zahlreichem Be-
such ergebenst ein
Adolf Frauer.

**Grosse
Lauffener Geld-Lotterie**

Hier bei: **Zaiser'sche Buchhandlung, W. Weinstein, Friseur.**

Zum Bau einer
Kirche.
Ziehung garantiert 22. Dezember.
1383 Geldgewinne mit 40,000 M.
Hauptgewinne **Mk. 15,000, 6000 etc.**
Orig.-Lose 1 Mk. 13 Lose 12 Mk. Porto und Liste 25 Pfg. empf.
J. Schwellert, Generalagent, Stuttgart.

Nagold.
Einen neuen leichten
Reuhwagen
setzt dem Verkauf aus
J. Brezing, Schmied.

Zu Weihnachten

empfehle ein reichhaltiges, bestfortiertes Lager
in passenden Geschenken

bei bekannt billigen, festen Preisen;

Lederwaren: Reise- und Handtäschchen, Photographie- Postkarten- und Poesie-Alben, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Geldbeutel.
Toiletteartikel: Friseur- und Aufsteckämme jeder Art, Kopf-, Zahn- und Frottierbürsten, Schwämme, Seifen, Odeurs, Rockhalter, Gürtel, Hosenträger.

Schmuck: Broschen, Manschetten- und Hemdknöpfe, Schlipsnadeln, Ringe, Halsketten, Nadeluhretten, Gürtelschnallen.
Nippes: in Eisenbein, Celluloid, Holz, Bronzeuß, Porzellan, Glas und Gips: als Figuren, Vasen, Schalen, Consolen, Matartbouquets, Wandteller, Fensterbilder, Haussegen, Spiegel und eingerahmte Bilder verschiedener Genres.

Schirm- u. Handtuchständer, Rauchische, Bücherständer, Garderobe-, Zeitungs- u. Schlüsselhalter, Tintenzeuge, Schreibkästen, Schatullen.

Photographie-Rahmen jeder Art.

Wein-, Bier-, Lilör-, Kaffee-, Obst-, und Eierservice, Tortenplatten, Servierbretter, Deckelgläser und -Krüge, sowie noch viele Glas-, Porzellan-, Nidel- und Kunstgußwaren.

Messerwaren und Löffel,
Solinger u. Tuttlinger,



Geislinger u. Heilbronner
Fabrikate.



billig und leistungsfähig
geteilt.

Nagold

Dampfmaschine,
Elektromotoren,
Laterna
magica, Eisen-
bahnen, Blei-
soldaten, Trom-
meln, Trom-
peten, Säbel,
Gewehre, Helme,
Ziehharmonikas,
Rundharmonika,
Brücken,
Anker- u. Holz-
baukasten, Ge-
sellschaftsspiele,
Bilderbücher,
Scherze
u. s. w. u. s. w.

Stempel und
Werkzeuge
werden genau nach
Vorrichtung

Spielwaren.



Puppen
von 3 Pfg. bis 15 M.
Köpfe, Gestelle, Schuhe, Strümpfe,
Hüte und Puppenwäsche.

Noch viele Gegenstände sind am Lager, welche hier nicht angeführt sind, wovon sich ein geehrtes Publikum durch Besuch meiner

Weihnachts-Ausstellung

überzeugen möge und ladet höflichst ein.

Jakob Luz



Reparaturen
schnell
Ueberziehen
& billig

Schirme
nur bestes Fabrikat.



Meerschaum-Speisen
in größter Auswahl.

Haiderbadherstr.

Rechnungs-Formulare bei **G. W. Zaiser.**

Beim Einkauf der rühmlichst bekannten
Nichterschen Anker-Fabrikate

ist die allergrößte Vorsicht nötig, da in neuerer Zeit noch mehr wie früher verfaßt wird, den Käufern minderwertige Nachahmungen aufzuschieben. Warum? Weil die Verkäufer an den Nachahmungen mehr verdienen! Ganz besondere Vorsicht ist beim Einkauf der allbewährten Schmerzhilfenden Einreibung
Anker-Pain-Expeller

nötig, da dies sehr beliebte Anker-Haundmittel am meisten nachgeahmt wird. Wer nicht geschädigt sein will, der nehme nur Schachteln an, die mit der berühmten Fabrikmarke Anker deutlich versehen sind und weise jede Schachtel ohne Anker schwarz als unecht zurück.

Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorräthig.

In 100 Stellen: Bonn 10 Pf. — Weingarten 1 M. — Rastatt 1 M. — Köln 1 M. — Mannheim 1 M. — Speyer 1 M. — Ludwigshafen 1 M. — Mainz 1 M. — Koblenz 1 M. — Trier 1 M. — Metz 1 M. — Straßburg 1 M. — Nancy 1 M. — Paris 1 M. — London 1 M. — New York 1 M. — Philadelphia 1 M. — Boston 1 M. — New Orleans 1 M. — San Francisco 1 M. — San Diego 1 M. — Los Angeles 1 M. — Portland 1 M. — Seattle 1 M. — Vancouver 1 M. — Victoria 1 M. — Sydney 1 M. — Melbourne 1 M. — Auckland 1 M. — Wellington 1 M. — Christchurch 1 M. — Dunedin 1 M. — Sydney 1 M. — Melbourne 1 M. — Auckland 1 M. — Wellington 1 M. — Christchurch 1 M. — Dunedin 1 M.

J. W. Nichter & Cie., Stadthof.
Nürnberg, Cöln, Wien, Rotterdam, New-York, 215 West Street, St. Petersburg, Nikolajewskaja St.

Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, seine zu Weihnachtsgeschenken geeigneten bekannten und vorzüglichen
Näk-Maschinen
in empfehlende Erinnerung zu bringen. Auch Reparaturen werden prompt besorgt. Nadeln und Oel stets vorräthig.

J. Rinderknecht,
Sattler und Tapezier.

Wisten-Karten fertigt G. W. Zaiser.

Nagold.

Backartikel
in neuen tadellosen Qualitäten:
Mandeln, Haselnusskerne, Zitronat, Orangeat, Korinthen, Rosinen, Sultaninen, Kranzfeigen, Backhonig,
sowie sämtliche Gewürze und Zutaten billigst
Hch. Gauss.

